

Die Kleinigkeiten sehen

SIEGEN

Ausstellung der Jugendkunstschule in der Nikolaikirche

Auf dem „Meer der Wünsche“ schwimmen Papierschiffchen und viele Gedanken.

soph ■ Die Jugendkunstschule Siegen-Wittgenstein stellt derzeit die Arbeiten des Jahresprojekts August 2007 bis Juni 2008 in der Nikolaikirche aus. Rund 70 Jugendliche und Kinder im Alter von sechs bis 19 Jahren aus insgesamt sieben Weidenauer und Kreuztaler Kursen sind an der Ausstellung beteiligt. Die gezeigten Arbeiten umfassen ein handwerklich breites Spektrum. Hinter jeder Säule der Kirche finden sich neue Bilder oder Figuren. Die Motive der Bilder sind teils romantisch-idyllisch, phantasievolle Geschöpfe wie Feen hängen neben ganz anderen Motiven wie einem Zebra von hinten oder einem kaputten Regenschirm, einige zeigen einen direkten Bezug zu Siegen. Das Obere Schloss, die Universität umrahmt von einer dicken Wolkendecke oder die Nikolaikirche selbst.

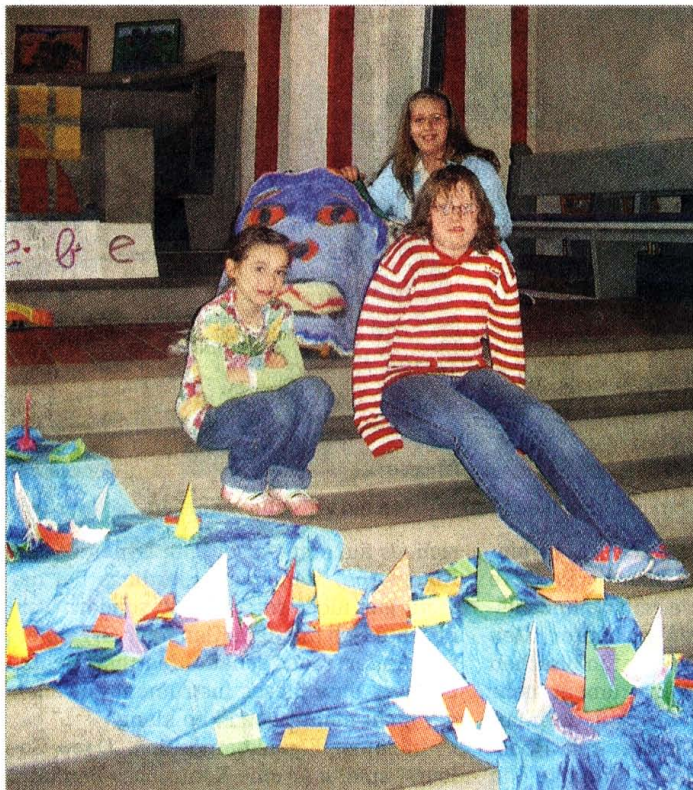
Kurs- und Projektleiterin Inge Zöllner ist mit der Ausstellung mehr als zufrieden. „Die Bereitschaft, kreativ zu sein und zu helfen, ist bei den Kindern und Eltern sehr groß.“ Ihr ist es besonders wichtig, dass die Kinder selbst kreativ sind. „Ich gebe nur die Impulse, stoße eine Geschichte an, den Rest entwickeln die Kinder selbst. Es geht vor allem darum, die Kleinigkeiten zu sehen.“

Der Siegmuffel beispielsweise, der während des Gottesdiensts durch die Kirche tanzte, ist eine Erfindung der Lehrerin, die Figur haben die Nachwuchskünstler des Weidenauer Kurses „Bilder machen Geschichten“ selbst erschaffen, die verwandten Kreuzbuffel sind aus alten

Besenstielen und viel Filz entstanden. „Für die Kinder ist das wie ein Spiel, sie lernen, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken.“ Das gemeinschaftliche Transparent, das die Nikolaikirche für die Dauer der Ausstellung schmückt, ist im Kreuztaler Kurs „Handwerkliches und künstlerisches Ge-

Ambiente sei für die Schau sehr gut geeignet. Auch Pastor Stefan König freut sich sehr über die erneute Präsentation. „Wir verstehen uns als offene Kirchengemeinde, und die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur gehört ohnehin zur Kirche.“ Eine besonders schöne Arbeit ist das

„Meer der Wünsche“. Ein sieben Meter langer Seidenschal wurde in den Farben des Meeres angemalt, auf ihm „schwimmen“ unzählige bunte Papierschiffchen, auf denen geschriebene Wünsche der Kinder stehen. „Es geht auch in den Kursen oft um Wünsche“, so Inge Zöllner. Persönliche Schicksale können in einer solchen Arbeit verarbeitet und vielleicht auch etwas gelindert werden. Die Besucher des Gottesdienstes haben dem „Meer der Wünsche“ mit eigenen bunten Notizzetteln noch mehr Farbe verliehen. Diese darf man auch lesen. Die anderen blei-



Annika Schulte (l.), Soraya Kleine (r.) und Helena Keller (hinten) mit dem „Meer der Wünsche“ und dem Siegmuffel.

Foto: soph

gestalten“ entstanden. Später soll es in Kreuztal am Roten Platz ausgehangen werden. Vor zwei Jahren wurde schon einmal eine Ausstellung in der Nikolaikirche durchgeführt. Es sei eine sehr schöne Zusammenarbeit, vor allem das offene

ben als Geheimnis den Schiffen überlassen. Die Ausstellung ist bis zum 10. August montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 12 Uhr und sonntags von 11 bis 12 Uhr unter dem Krönchen geöffnet.